

Jahresfinanzbericht 2017



Raiffeisen
CENTROBANK

Der Jahresfinanzbericht 2017 im Überblick

03-09	Unternehmen	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Das Jahr im Überblick	06
	Organe der Gesellschaft	07
	Corporate Governance / Compliance	08
10-22	Lagebericht 2017	10
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	11
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2017	11
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	14
	Leistungsindikatoren	16
	Risikobericht	16
	Internes Kontrollsystem	20
	Human Resources	21
	Ausblick auf 2018	21
	Forschung und Entwicklung	22
22	Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Börsegesetz	22
23-45	Jahresabschluss 2017	23
	Bilanz	24
	Gewinn- und Verlustrechnung	26
	Entwicklung des Anlagevermögens	27
	Anhang	29
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
	Ergebnisverwendung 2017	44
	Bestätigungsvermerk	45
48	Impressum	48

Das Unternehmen

Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2017	2016	Veränderung
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen			
Betriebserträge	59.248	45.704	+29,6 %
Betriebsaufwendungen	-40.134	-37.146	+8,0 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.081	9.632	+98,1 %
Jahresüberschuss	16.576	3.178	>100 %
Bilanzsumme	3.200.183	2.728.234	+17,3 %
Return-on-Equity vor Steuern	17,4 %	9,0 %	-
Return-on-Equity nach Steuern	15,1 %	3,0 %	-
Cost-Income Ratio	67,7 %	81,3 %	-
Bankspezifische Kennzahlen			
Kernkapital	106.191	105.334	+0,8 %
Gesamtrisikobetrag	487.930	437.035	+11,6 %
Eigenmittelüberschuss	67.157	70.371	-4,6 %
Kernkapitalquote	21,8 %	24,1 %	-
Kernkapitalquote Kreditrisiko	68,2 %	60,7 %	-
Eigenmittelquote	21,8 %	24,1 %	-
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	205,2 %	149,8 %	-
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	181	175	+3,4 %
Anzahl Mitarbeiter im Jahreschnitt	178	175	+1,7 %
Börsenmitgliedschaften	12	12	+0,0 %
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	6.941	3.811	+82,1 %

Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2017 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Die Raiffeisen Centrobank AG hat im vergangenen Jahr ihre Positionierung als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate geschärft. Ein wesentlicher Schritt dazu war unter anderem, dass seit Mai 2017 die gesamte Produkt- und Servicepalette des Aktiengeschäfts in der Raiffeisen Centrobank AG gebündelt wird. Seither bietet die Raiffeisen Centrobank AG auch den Bereich Equity Capital Markets vollumfassend an.

Durch die Eröffnung der Filiale in der Slowakei wurde der Zertifikateabsatz in Zentral- und Osteuropa gestärkt und Österreich sowie Zentral- und Osteuropa als Kernmärkte bestätigt. Um auch für die Zukunft bestmöglich vorbereitet zu sein, wurde 2017 eine Digitalisierungsoffensive gestartet.

Das hervorragende Geschäftsergebnis beweist, dass die Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG auf guten Beinen steht. Getragen wurde dieser Erfolg durch eine markante Verbesserung in beinahe allen Geschäftsbereichen.

Der vielfach ausgezeichnete Geschäftsbereich Strukturierte Produkte verzeichnete zum wiederholten Male in Folge ein sehr erfolgreiches Jahr. Der deutliche Anstieg resultiert primär aus der hohen Emissions- und Absatztätigkeit von Zertifikaten, insbesondere in den Kategorien Teilschutz- sowie Garantie-Zertifikate, als Alternative zu anderen Investmentprodukten. Das ausstehende Zertifikate-Volumen erreichte 2017 mit 3,9 Mrd. Euro erneut ein Rekordniveau. Der Geschäftsbeitrag von ECM war durch mehrere Transaktionen getragen. Hervorzuheben dabei ist die Mitwirkung als einzige österreichische Bank an der BAWAG-Transaktion, welche mit rund 2 Mrd. Euro das größte IPO in der Geschichte der Wiener Börse darstellt. Die positive Entwicklung im Sales & Sales Trading sowie Execution & Electronic Trading war begünstigt durch das gestiegene Handelsvolumen an den Börsen.

Parallel zu diesem besonders ertragreichen Geschäftsjahr wurde mit der Umsetzung von MiFID II & PRIIPs das größte Projekt in der Geschichte der Raiffeisen Centrobank AG mit rein internen Ressourcen erfolgreich finalisiert.

Nachdem sich Dkfm. Klemens Breuer beruflich neu orientiert und sein Aufsichtsratsmandat zurückgelegt hat, wurden im Aufsichtsrat personelle Änderungen vorgenommen. Ich freue mich sehr, dass ich mit 1. November 2017 den Vorsitz des Aufsichtsrats übernehmen durfte.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich bei den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Dr. Hannes Mösenbacher
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CEO Editorial



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

das vergangene Jahr stand im Zeichen positiver Marktentwicklungen, aber auch starker regulatorischer Anforderungen durch die Einführung des neuen Regelwerks für Wertpapierunternehmen MiFID II mit 3. Jänner 2018. Dieses umzusetzen bedurfte es sehr viel Einsatz der MitarbeiterInnen, bei denen ich mich an dieser Stelle bedanke.

In der 1. Jahreshälfte eröffnete die Raiffeisen Centrobank AG eine Filiale in Bratislava. Deren erstes Zertifikat wurde Ende Juni emittiert und erfolgreich im Premium Banking Segment der Tatra Banka platziert.

Nach dem Neuaufbau des ECM-Teams konnte sich die Raiffeisen Centrobank AG, trotz einer niedrigen Anzahl an Initial Public Offerings (IPOs) in Österreich, eine führende Position im ECM-Bereich sichern und in den relevanten europäischen Märkten insgesamt 10 Eigenkapitaltransaktionen an den Börsen Wien, Frankfurt, Warschau und Bukarest abschließen. Das Gesamtvolumen dieser Transaktionen betrug mehr als 11 Mrd. Euro. An der größten Aktienemission in der Geschichte der Wiener Börse, das IPO der BAWAG Group mit einem Volumen von knapp 2 Mrd. Euro, wirkte die Raiffeisen Centrobank AG als einzige österreichische Bank mit.

Damit nicht genug konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre erfolgreiche Geschäftstätigkeit einmal mehr durch die Zuerkennung mehrerer Awards unter Beweis stellen.

Bei der Verleihung der Zertifikate Award Austria im Mai 2017 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum elften Mal in Folge zum besten Zertifikate-Emittenten Österreichs gekürt, wobei das Ergebnis des Vorjahres mit insgesamt acht Einzelpreisen (davon sieben ersten Plätzen) abermals übertroffen wurde.

Im Oktober erhielt die Raiffeisen Centrobank AG zum ersten Mal den CFI Award als „Best Structured Products Bank CEE“ sowie zum insgesamt 7. Mal die Auszeichnung als „Bester Emittent in Zentral- und Osteuropa“ im Rahmen der „Structured Products Europe Awards“ Ende November. Außerdem wurde die Raiffeisen Centrobank AG von der Bukarester Börse für die „Innovation am Kapitalmarkt“ sowie von der Warschauer Börse für die „Schlüsselfunktion in der Marktentwicklung“ ausgezeichnet.

Auch 2017 blieb die Raiffeisen Centrobank AG an der Wiener Börse wesentlicher heimischer Marktteilnehmer. Das zeigt auch die wiederholte Auszeichnung zum größten Market Maker. Mit 148 Roadshow-Tagen war das Jahr geprägt von intensiven Marketingaktivitäten. Vor allem sieben US-Roadshows haben eine gute Basis für das US-Geschäft geschaffen.

Die hervorragende Vermarktung der Primärmarkt-Transaktionen und das TOP 3 Ranking im Extel Broker-Voting 2017 unterstützen die Wachstumsstrategie 2018 der Raiffeisen Centrobank AG.

Eines der vielen Schlagwörter in der Finanzbranche war „Digitalisierung“. Auch die Raiffeisen Centrobank AG hat hier zahlreiche Initiativen gestartet, um ihren Kunden und Partnern ab 2018 noch besseren Service und umfassenderen Zugang zu Informationen bereitzustellen.

Wir hoffen, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht einen detaillierten und informativen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr der Raiffeisen Centrobank AG geben zu können.

Herzliche Grüße

Wilhelm Celeda
CEO Raiffeisen Centrobank AG

Das Jahr im Überblick

1. Februar – Raiffeisen Centrobank AG verdoppelt Produktangebot

Die Raiffeisen Centrobank AG kann ihre Produktpalette an Zertifikaten beinahe verdoppeln und bietet mehr als 8000 Produkte basierend auf Aktien, Aktienindizes und Rohstoffen an.

9. Februar – Russischer Tag in Stockholm

Bei dieser Veranstaltung brachte die Raiffeisen Centrobank AG führende skandinavische Investoren und russische Unternehmen in zahlreichen Einzelgesprächen in Stockholm zusammen.

22. Februar – Raiffeisen Centrobank AG von Börse Social Network zum wiederholten Mal ausgezeichnet

Die Raiffeisen Centrobank AG wird bei den diesjährigen Number One Awards einerseits als größter Zertifikate-Emittent, und andererseits als größter Specialist / Market Maker ausgezeichnet. Heike Arbter, Leiterin des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte, wird darüber hinaus in die BSN Hall of Fame aufgenommen.

27. Februar – Nummer 1 an der Wiener Börse

Die Raiffeisen Centrobank AG geht als klarer Favorit bei der Specialist-Ausschreibung der Wiener Börse hervor. Seit 3. April 2017 ist das österreichische Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate als Market Maker für 20 der 38 im ATX Prime Market gelisteten Unternehmen tätig.

27.-29. März – Investorenkonferenz in Zürs

Mehr als 120 Investoren und hochrangige Vertreter von knapp 70 Unternehmen treffen sich bei der Investorenkonferenz der Raiffeisen Centrobank AG, die zum insgesamt 16. Mal stattfindet.

7.-8. April – Invest Stuttgart

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte vertritt die Raiffeisen Centrobank AG auf der größten Leitmesse für Finanzen und Geldanlage im deutschsprachigen Raum und zeigt, mit welchen Investments im aktuellen Marktumfeld interessante Renditen erzielt werden können.

26. April – Eröffnung der Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch

Die Raiffeisen Centrobank Filiale in Bratislava wird am 26.04.2017 in das slowakische Firmenbuch eingetragen. Ihr erstes Zertifikat wird Ende Juni emittiert und erfolgreich im Premium Banking Segment der Tatra Banka platziert.

26. April – Türkischer Tag in Warschau

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt zum Türkei Tag nach Warschau und bietet für Investoren die Gelegenheit, Top-Vertreter aus dem Management sowie die IR-Teams von führenden, an der Börse gelisteten türkischen Unternehmen zu treffen.

19. Mai – Auszeichnung beim Zertifikate Award Austria 2017

Bei der elften Verleihung der wichtigsten Auszeichnung der heimischen Zertifikate-Branche holt sich die Raiffeisen Centrobank AG die Trophäe als bester österreichischer Emittent. Zusätzlich wird die Bank mit der speziellen Anerkennung „Zertifikatehaus des Jahres“ ausgezeichnet.

20. Mai – Börsentag Wien

Die Raiffeisen Centrobank AG gibt beim Börsentag Wien einen Marktüberblick und zeigt, mit welchen Zertifikaten im aktuellen Umfeld interessante Renditen erzielt werden können.

1. Juni – EMEA Fertilizer and Chemicals Day in Frankfurt

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt führende Düngemittelhersteller aus der EMEA-Region zu Investorengesprächen in Frankfurt. Bei zahlreichen Einzelgesprächen haben die Top-Vertreter aus dem Management die Gelegenheit, deutsche Investoren zu treffen.

14. Juni – Raiffeisen Centrobank AG lädt zum Presse-Talk

Unter dem Motto „Die Wiener Börse im Fokus – eine (beinahe) Halbjahresbilanz mit Ausblick“ dreht sich beim Pressegespräch alles rund um den Wiener Aktienmarkt. Als Key Note Speaker wird Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, gewonnen.

Juni 2017 – Raiffeisen Centrobank AG unter den Top-Drei Brokern

Im Rahmen des in London veröffentlichten Extel Rankings wird die Raiffeisen Centrobank AG unter die Top-Drei Broker für österreichische, zentral- und osteuropäische Aktien gewählt. In den Kategorien „Brokerage Houses in EMEA – Central and Eastern Europe (CEE)“ sowie „Brokerage Houses in Austria“ gewinnt die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den dritten Platz.

30. Juni 2017 – Neuaufbau des Equity Capital Markets - Team

Der Neuaufbau des Equity Capital Markets - Teams wird erfolgreich abgeschlossen.

5. Oktober – EMEA Oil & Gas in Paris

Die Raiffeisen Centrobank AG bietet Öl- und Gasförderunternehmen aus Polen, der Türkei und Russland die Möglichkeit, französische Investoren zu treffen und mit ihnen Einzelgespräche zu führen.

5. Oktober – Auszeichnung von cfi.co

Das renommierte Londoner Print- und Onlinemagazin cfi.co zeichnet die Raiffeisen Centrobank AG zum ersten Mal als „Best Structured Product Bank CEE“ aus.

19.-20. Oktober – GEWINN-Messe

Beim Gipfeltreffen der heimischen Wirtschafts- und Finanzszene zum Thema „Geldanlage mit Zukunft“ präsentiert die Raiffeisen Centrobank AG ihre Zertifikate und informiert über aktuelle Anlagemöglichkeiten.

27. November – Österreichischer Tag in Warschau

In Kooperation mit der Wiener Börse lädt die Raiffeisen Centrobank AG österreichische Unternehmen zum Austausch mit polnischen Investoren ein.

29. November – Structured Products Europe Awards

Die führende europäische Branchen-Zeitschrift „Structured Products Magazine“ zeichnet die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum vierten Mal in Folge und zum insgesamt siebten Mal mit dem begehrten Branchen-Preis als bester Emittent in Zentral- und Osteuropa aus.

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien von 18.03.2017 bis 31.10.2017	Vorsitzender bis 31.10.2017
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter Risk Controlling der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien, ab 18.03.2017	Mitglied bis 31.10.2017, ab 1.11.2017 Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien bis 18.03.2017 Generalbevollmächtigter der Raiffeisen Bank International AG, Wien von 18.03.2017 bis 20.12.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Polska ab 20.12.2017	1. stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Participations der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Leiter International Equity Investments der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppa	

Wien, am 04. April 2018
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als führende österreichische Emittentin von strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und anderen Börsenplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Geschäftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2017).

Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, so wie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance und an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. seiner zuständigen Ausschüsse bedürfen.

Der Aufsichtsrat hat einen Risiko-, Prüfungs-, Vergütungs- und Nominierungsausschuss eingerichtet.

Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. seiner Ausschüsse und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich; ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodex

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.

Compliance

Zur Stärkung der 2nd Line of Defence wurde per 1. Oktober 2015 der Bereich Legal, Compliance und Tax organisatorisch getrennt und Compliance gemeinsam mit Operational Risk und ICS (Internal Control System) in einer neu gegründeten Einheit zusammengefasst. Diese Einheit ist unter anderem für sämtliche Compliance Aufgaben in der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Organisatorisch ist der Bereich dem Risikovorstand unterstellt, berichtet aber direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet eine laufende Kommunikation mit Raiffeisen Bank International AG (RBI) Group Compliance statt. Diese Maßnahmen ermöglichen eine effektive Umsetzung der umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln - neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen - die Vorgaben des Raiffeisen Bank International AG Compliance Handbuchs an. Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG gelten zudem die Bestimmungen des Raiffeisen Bank International AG - Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen anzuwenden bzw. zu befolgen. Diese Regeln wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Richtlinien (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Zentrale Compliance Themen in der Raiffeisen Centrobank AG sind die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen. Weitere wesentliche Aufgaben sind die regelmäßige Überprüfung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenordern sowie die Setzung von Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften und Marktmanipulation.

Ein Schwerpunkt im Compliance Office der Raiffeisen Centrobank AG lag 2017 in der Analyse der nachfolgend aufgezählten regulatorischen Themen bzw. deren Auswirkungen, einer Implementierungsplanung sowie Umsetzung von Implementierungsschritten:

Durch die ab 3. Jänner 2018 anzuwendende MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/Markets in Financial Instruments Regulation) werden aufbauend auf MiFID I Vorgaben die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungen erheblich verschärft (z.B. umfassende Organisationspflichten, Restriktionen für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, etc.).

Die auf sogenannte PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) anwendbaren Vorschriften erweitern die Kundeninformationspflichten für PRIIPs-Emittenten wie der Raiffeisen Centrobank AG, indem Kleinanleger ab 1. Jänner 2018 standardisierte Informationen (Basisinformationsblätter) über grundlegende Merkmale und Risiken dieser Produkte erhalten sollen.

Das am 1. Jänner 2017 in Kraft getretene Finanzmarkt-Geldwäschegesetz hat die Vorgaben der 4. Geldwäscherichtlinie umgesetzt, die eine Erweiterung und Verschärfung der Präventionsmaßnahmen in Bezug auf Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung mit sich bringt (z.B. breitere Definition des wirtschaftlich Berechtigten, Inkludierung inländischer PEPs [Politically Exposed Persons], etc.).

Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2017

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 2017 war von einer weiteren Zunahme der Wachstumsdynamik geprägt. Insgesamt lässt sich ein starker synchron verlaufender globaler Aufschwung beobachten. In der Eurozone hat das Bruttoinlandsprodukt seit dem vierten Quartal 2016 im Schnitt um 0,65 Prozent p.q. zugelegt. Eine derartig starke Konjunkturdynamik wurde zuletzt Ende 2009 bis Anfang 2011 verzeichnet und nur in den Boomphasen in den Jahren 1999 bis 2000 und 2005 bis 2007 übertroffen. Die Erholung ist vor allem binnenwirtschaftlich getrieben und wird dabei von allen Nachfragekomponenten (öffentlicher und privater Konsum sowie Investitionsnachfrage) getragen. Viele Stimmungsindikatoren lagen Ende 2017 in der Nähe oder sogar über dem bisherigen historischen Hochstand. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich ebenso merklich verbessert. Die österreichische Wirtschaftsentwicklung zeigte sich mit einem Wachstum von über 3 Prozent deutlich verbessert.

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ die Leitzinsen im Jahr 2017 unverändert (Hauptrefinanzierungssatz bei 0 Prozent, Einlagesatz bei minus 0,4 Prozent). Nach den ersten drei Monaten wurde das monatliche Anleihekaufvolumen um EUR 20 Mrd. reduziert. Die Käufe beliefen sich somit von April bis Dezember auf durchschnittlich EUR 60 Mrd. pro Monat.

Auch in den USA hielt sich das Wirtschaftswachstum mit einem realen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 2,3 Prozent robust. Positive konjunkturelle Impulse kamen im ablaufenden Jahr neben den privaten Konsumausgaben auch vom Außenhandel sowie den Lagerinvestitionen. Die Entwicklung des Arbeitsmarkts verlief über das gesamte Jahr gesehen weiter sehr positiv. Die Arbeitslosenquote ging spürbar von 4,7 Prozent auf 4,1 Prozent zurück. Die Inflationsrate lag 2017 bei 2,1 Prozent. Die US-Notenbank Fed erhöhte den Leitzinssatz im abgelaufenen Jahr in drei Schritten um insgesamt 75 Basispunkte.

Im Kalenderjahr 2017 wertete der Euro zum US-Dollar von knapp unter EUR/USD 1.05 auf ca. EUR/USD 1.20 auf. Ausschlaggebend für die Gewinne des Euro waren Erwartungen über einen schneller als zuvor unterstellten Ausstieg der EZB aus der expansiven Geldpolitik. Zudem wurde der US-Dollar durch Zweifel an der geplanten weiteren geldpolitischen Normalisierung der US-Notenbank Fed belastet.

Die für die Raiffeisen Centrobank AG wichtige Region Zentral- und Osteuropa (CEE) befindet sich bereits im vierten Jahr eines kräftigen Konjunkturaufschwungs, der sich 2017 nochmals beschleunigt hat. Vor allem der private Konsum und teilweise kräftige Anlageinvestitionen sind die Eckpfeiler des Wachstums.

Finanzmärkte

Im Zuge einer stetigen Verbesserung der Konjunktorentwicklung und einer robusten Entwicklung der Unternehmensgewinne markierten viele Aktienindizes im Lauf des Jahres 2017 neue Allzeithochstände. Der Indexstand des österreichischen Leitindex ATX erhöhte sich um über 30 Prozent. Damit zählt der Index weltweit zu den sich am stärksten entwickelnden Aktienindizes im abgelaufenen Jahr. Der Indexzuwachs von ca. 31 Prozent zeigt den stärksten Kursanstieg seit dem Jahr 2009. Seit 1990 konnte der Österreichische Leitindex ATX fünf Mal eine Performance von über 30 Prozent erzielen. Die Gründe für die deutliche Outperformance liegen in der starken Wirtschaftsentwicklung in der für viele österreichische Unternehmen wichtigen CEE-Region, einem verbesserten Ausblick für die im Index hochgewichtete Finanzindustrie sowie der generell guten Performance von Small & Midcap-Indizes und Emerging Markets.

Die Euriborsätze wiesen das ganze Jahr quer über alle Laufzeiten eine negative Verzinsung aus. Die Rendite für zweijährige deutsche Staatsanleihen reduzierte sich zunächst deutlich und erreichte im Februar 2017 bei rund minus 0,95 Prozent ein Allzeittief. Ab April schwankte die Verzinsung um die minus 0,7 Prozent. Die Rendite für zehnjährige deutsche Staatsanleihen bewegte sich das ganze Jahr zumeist zwischen 0,15 Prozent und 0,50 Prozent. Nur im Juli wurde kurz diese Bandbreite verlassen und bei knapp 0,65 Prozent das Hoch im Jahr 2017 erreicht.

Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2017

Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 59.248 (2016: TEUR 45.704) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 40.134 (2016: TEUR 37.146) ein Betriebsergebnis von TEUR 19.113 (2016: TEUR 8.558) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veräußerungsergebnisses von TEUR minus 33 (2016: TEUR plus 1.074) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 19.081. Das EGT des Vergleichszeitraums 2016 in Höhe von TEUR 9.632 wurde damit um TEUR 9.449 übertroffen.

Beträge in € Tausend	2017	2016	Veränderung in %
Nettozinsergebnis	-13.923	-18.584	-25,1 %
Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen	7.947	9.224	-13,8 %
Nettoprovisionsergebnis	1.994	-2.506	>100 %
Ergebnis aus Finanzgeschäften	61.338	55.616	10,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.891	1.954	-3,2 %
Betriebserträge	59.248	45.704	29,6 %
Personalaufwand	-22.524	-20.762	8,5 %
Sachaufwand	-15.567	-14.576	6,8 %
Abschreibungen	-1.135	-1.353	-16,1 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-907	-455	99,4 %
Betriebsaufwendungen	-40.134	-37.146	8,0 %
Betriebsergebnis	19.113	8.558	>100 %
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-33	1.074	>100 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.081	9.632	98,1 %
Steuern	-2.505	-6.454	-61,2 %
Jahresüberschuss	16.576	3.178	>100 %

Die Betriebserträge stiegen 2017, verglichen mit dem Vorjahr, einerseits aufgrund eines deutlich verbesserten Ergebnisses aus Finanzgeschäften um TEUR 13.544 auf TEUR 59.248. Ebenfalls gestiegen sind das Nettozinsergebnis sowie das Nettoprovisionsergebnis um TEUR 4.661 bzw. um TEUR 4.500. Das Ergebnis aus Wertpapieren und Beteiligungen ist verglichen mit 2016 um TEUR 1.277 auf TEUR 7.947 zurückgegangen. Grund für den Rückgang ist der Wegfall der Dividende der Centrottrade Holding GmbH, Wien, die im Vorjahr mit einem Betrag von TEUR 1.880 enthalten war.

Verantwortlich für das im Jahresvergleich um TEUR 4.661 auf TEUR minus 13.923 verbesserte Nettozinsergebnis sind volumensbedingt gestiegene Erträge aus als Sicherungsgeschäft dienenden strukturierten Produkten sowie ebenfalls volumensbedingt höhere Zinserträge aus Forderungen gegenüber Kreditinstituten, wodurch sich die Zinserträge von TEUR 5.315 auf TEUR 16.708 erhöht haben.

Die Zinsaufwendungen, die um TEUR 6.732 auf TEUR 30.631 gestiegen sind, enthalten vor allem Kuponzahlungen für verbrieftete Verbindlichkeiten, wobei der Anstieg unter jenem der Zinserträge aus strukturierten Produkten liegt. Den Zinsaufwendungen stehen Zinserträge aus strukturierten Produkten sowie ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdedots und derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber.

Das Nettoprovisionsergebnis stieg verglichen mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund höherer Provisionserträge aus Kapitalmarkttransaktionen um TEUR 4.500 auf TEUR 1.994 und weist somit im Gegensatz zur Vergleichsperiode einen positiven Saldo auf. Im Vorjahr war das Nettoprovisionsergebnis durch hohe Provisionsaufwendungen aus dem Wertpapiergeschäft beeinflusst.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den größten Anteil der Betriebserträge darstellt, hat sich von TEUR 55.616 im Jahr 2016 auf TEUR 61.338 im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert. Die positive Entwicklung resultiert zum weitaus größten Teil aus dem Ergebnisbeitrag der gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigerten Emissionstätigkeit des Geschäftsbereichs „Strukturierte Produkte“. Ebenfalls über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres lag der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs „Global Equity Markets“, wo die Salesaktivitäten von höheren Handelsumsätzen an den Börsen und steigenden Aktienkursen profitieren konnten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht um TEUR 63 auf TEUR 1.891 zurückgegangen. Primär enthalten sind Erträge aus Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 730 (2016: TEUR 833) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 614 (2016: TEUR 657).

Die Betriebsaufwendungen liegen mit TEUR 40.134 in Summe um 8,0 Prozent oder TEUR 2.988 über dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode (2016: TEUR 37.146).

Mit TEUR 22.524 ist der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund einer höheren Zuführung zu Vorsorgen für ergebnisabhängige Zahlungen sowie des Neuaufbaus des Equity Capital Markets-Teams um TEUR 1.762 gestiegen. Dadurch erhöhten sich die Gehaltsaufwendungen von TEUR 15.417 auf TEUR 17.482. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Vorsorgekassen haben sich auf TEUR 590 verringert (2016: TEUR 1.045).

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode von TEUR 14.576 auf TEUR 15.567. Der Posten umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 3.564 (2016: TEUR 3.631), IT-Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.632 (2016: TEUR 2.336) sowie sonstige Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.401 (2016: TEUR 1.835). In den sonstigen Aufwendungen primär enthalten sind die Bezüge sowie die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen der Vorstände, welche von der Raiffeisen Bank International AG an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet wurden. Des Weiteren umfasst der Sachaufwand Beiträge für in- und ausländische Finanzmarktaufsichtsbehörden in Höhe von TEUR 1.103 (2016: TEUR 724) sowie den Jahresbeitrag für den Bankenabwicklungsfonds in Höhe von TEUR 541 (2016: TEUR 687).

Ein Rückgang von TEUR 1.353 auf TEUR 1.135 ist bei den Abschreibungen zu verzeichnen. Verringert haben sich die Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (technische Installationen, Büromöbel, Adaptierungen und Hardware).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen weiter zu verrechnende Aufwendungen enthalten, stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 452 auf TEUR 907.

Die Cost-Income Ratio, die im Geschäftsjahr 2016 noch bei 81,3 Prozent gelegen war, hat sich durch die deutliche Erhöhung der Betriebserträge auf 67,7 Prozent verbessert.

Im Bewertungs- und Veräußerungsergebnis stehen Aufwendungen aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens in annähernd gleicher Höhe gegenüber, sodass der Saldo mit TEUR minus 33 nahezu ausgeglichen ist (2016: TEUR 1.074). Im Vorjahr wurde das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis durch den Liquidationsgewinn aus der Schließung der Centrottrade Chemicals AG in Höhe von TEUR 1.842 positiv beeinflusst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte damit TEUR 19.081 gegenüber TEUR 9.632 im Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen betragen 2017 TEUR 2.123 (2016: Ertrag TEUR 290). Die Veränderung ist in erster Linie auf ein positives steuerliches Ergebnis (Vorjahr negativ) zurückzuführen, woraus eine Gruppenumlage in Höhe von TEUR 1.655 (2016: Steuergutschrift TEUR 809) resultiert. Des Weiteren enthält der Posten Aufwendungen für ausländische Quellensteuern in Höhe von TEUR 769 (2016: TEUR 743) sowie einen Körperschaftsteueraufwand von TEUR 88 für die Filiale in Bratislava. Die Steuererträge aus Vorperioden in Höhe von TEUR 397 (2016: TEUR 54) stammen aus der Abrechnung der Gruppenumlage aus Vorjahren sowie aus der Beendigung der steuerlichen Außenprüfung bei dem Gruppenträger Raiffeisen Bank International AG.

Der Steueraufwand für latente Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR minus 8. Im Vorjahr war ein Ertrag in Höhe von TEUR 170 enthalten.

Die sonstigen Steuern betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 382 nach TEUR 6.744 im Vorjahr. Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651 im Dezember 2016. Darüber hinaus ist die laufende Stabilitätsabgabe im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesunken.

Der Jahresüberschuss 2017 belief sich somit auf TEUR 16.576 (2016: TEUR 3.178).

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Dezember 2016 um 17,3 Prozent von TEUR 2.728.234 auf TEUR 3.200.183.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ einen Anstieg um TEUR 412.712 auf TEUR 2.585.434. Die Erhöhung resultiert vorwiegend aus einem Anstieg der handelbaren Geldmarktdépôts um TEUR 300.758 auf TEUR 2.022.017. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere Interbankendépôts (TEUR 407.220), nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 104.065) sowie Sicherheitsleistungen für Wertpapiergeschäfte und aufgenommene Wertpapierleihen (TEUR 52.060). Während die Interbankendépôts und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 161.998 bzw. TEUR 8.173 gestiegen sind, gingen die Sicherheitsleistungen für das Wertpapier- und Optionsgeschäft um TEUR 58.238 zurück. Der Anteil der „Forderungen an Kreditinstitute“ an der Bilanzsumme stieg von 79,6 Prozent zum 31.12.2016 auf 80,8 Prozent zum 31.12.2017.

Des Weiteren stieg der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 7,3 Prozent, zum 31.12.2016 6,4 Prozent) um TEUR 58.558 auf TEUR 232.102. Dies

resultiert in erster Linie aus dem Anstieg ausländischer Aktien um TEUR 67.227. Hingegen sind die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere tilgungsbedingt um TEUR 14.717 zurückgegangen. Die Aktien- bzw. Fondsbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen zugekauften Optionen („Sonstige Vermögensgegenstände“), handelbaren Geldmarktdépôts („Forderungen an Kreditinstitute“) und Zero Bonds („Forderungen an Kreditinstitute“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“), die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 4,1 Prozent, zum 31.12.2016 3,7 Prozent) sind zum Vergleichsstichtag, vor allem im Bereich der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Futures), um TEUR 29.799 auf TEUR 131.975 gestiegen.

Der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 5,7 Prozent, zum 31.12.2016 6,5 Prozent) erhöhte sich geringfügig um TEUR 7.036 auf TEUR 183.472. Ursache für die höheren Veranlagungen bei der Oesterreichischen Nationalbank sind Liquiditätssteuerungsgründe.

Gesunken ist der Posten „Forderungen an Kunden“, der sich um TEUR 23.247 auf TEUR 34.766 verringert hat (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 1,1 Prozent, zum 31.12.2016 2,1 Prozent).

Der volumensbedingte Rückgang des Postens „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 0,3 Prozent, zum 31.12.2016 0,7 Prozent) um TEUR 7.804 auf TEUR 10.770 resultiert aus ihrer Substitution durch handelbare Geldmarktdépôts.

Die Veränderung im Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 0,1 Prozent, zum 31.12.2016 0,3 Prozent) von TEUR 8.475 auf TEUR 3.900 ist auf die Liquidation der Centrottrade Chemicals AG und die Löschung der Gesellschaft im Firmenbuch im Februar 2017 zurückzuführen.

Der Posten „Beteiligungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 und zum 31.12.2016 0,2 Prozent) ist nahezu unverändert geblieben.

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 73,3 Prozent, zum 31.12.2016 72,0 Prozent) um TEUR 380.458 auf TEUR 2.344.522. Dies ist sowohl auf die Erhöhung der begebenen Schuldverschreibungen (Garantie-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 253.492 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionscheine) um TEUR 126.966 zurückzuführen.

Der Anstieg im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 10,4 Prozent, zum 31.12.2016 5,9 Prozent) um TEUR 170.822 auf TEUR 331.980 resultiert aus höheren Einlagen ausländischer Kunden.

Ebenfalls erhöht hat sich im Vergleich zum Jahresultimo 2016 der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 1,2 Prozent, zum 31.12.2016 0,5 Prozent). Der Anstieg um TEUR 24.768 auf TEUR 38.935 ist zur Gänze auf höhere Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen zurückzuführen.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Hedgingzwecke angekauften Zero Bonds, Structured Notes, nicht börsennotierten Optionen und handelbaren Geldmarktdépôts sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.021.526 (31.12.2016: TEUR 1.790.633).

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 und zum 31.12.2016 0,5 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 12.929 zum 31.12.2016 auf TEUR 15.884 zum 31.12.2017 angestiegen. Dies resultiert primär aus der Erhöhung der sonstigen Rückstellungen und der Steuerrückstellungen um TEUR 2.655 bzw. TEUR 375. Dem steht die verwendungsbedingte Verringerung der Abfertigungsrückstellung um TEUR 76 gegenüber.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 und zum 31.12.2016 0,9 Prozent) ist von TEUR 24.852 zum 31.12.2016 auf TEUR 28.030 zum 31.12.2017 gestiegen. Die Veränderung betrifft ausschließlich die freien Gewinnrücklagen und resultiert aus der Zuführung des Bilanzgewinns zum 31.12.2016 in Höhe von TEUR 3.178.

Verringert auf der Passivseite hat sich der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2017 10,7 Prozent und zum 31.12.2016 17,1 Prozent) um TEUR 123.488 auf TEUR 342.370. Dies ist auf einen Rückgang der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente sowie der Leerverkäufe von Handelsaktiva um TEUR 53.468 bzw. TEUR 66.007 zurückzuführen. Die Leerverkäufe erfolgen im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank AG und im Zusammenhang mit Geschäften der Zukunftsvorsorge. Sie stellen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie zu Cashpositionen auf der Aktivseite der Bilanz dar.

Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

Treasury & Trading

Im Vergleich zum Gesamtjahr 2016 stiegen die Umsätze an der Wiener Börse um rund 19 Prozent auf 33,4 Mio. Euro (2016: 28,0 Mio. Euro), während die Umsätze an den internationalen Leitbörsen Frankfurt und Euronext um 10 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro (2016: 1,2 Mrd. Euro) respektive 7 Prozent auf 1,7 Mrd. Euro (2016: 1,6 Mrd. Euro) zulegten. Des Weiteren lag der Umsatz der Börse Warschau mit 55,8 Mio. Euro um rund 28 Prozent über dem Vorjahresniveau (43,7 Mio. Euro). Die Börsen Bukarest und Budapest erlangten eine Umsatzsteigerung von 22 Prozent auf 2 Mio. Euro (2016: 1,6 Mio. Euro) respektive 18 Prozent auf 8,7 Mio. Euro (2016: 7,3 Mio. Euro), während die Börse Prag 15 Prozent auf 5,3 Mio. Euro (2016: 6,2 Mio. Euro) an Umsatz verlor.

Am Kassamarkt der Wiener Börse erreichte der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank AG zum Jahresende 2017 rund 6,7 Prozent (2016: 6,4 Prozent). Im Market Making konnte die Raiffeisen Centrobank AG als umsatz-

stärkster heimischer Marktteilnehmer, bei einem Umsatz von rund 1,6 Mrd. Euro, den Marktanteil auf 10,9 Prozent ausbauen (2016: 9,4 Prozent).

Bei der jährlich stattfindenden Specialist-Ausschreibung der Wiener Börse Ende März erzielte die Raiffeisen Centrobank AG 20 Mandate. Ergänzt um die 19 Mandate als Market Maker stellte die Raiffeisen Centrobank AG, wiederholt als größter Market Maker an der Wiener Börse, Liquidität für alle im Prime Market gelisteten Titel bereit. An der deutschen Börse XETRA Frankfurt wurden 27 österreichische und 3 deutsche Titel als Market Maker (Designated Sponsor) betreut, während an der Terminbörse EUREX die Quotierung für gelistete Derivate auf 13 österreichische Einzeltitel sowie für die ATX- und Osteuropa-Indexpalette wahrgenommen wurde. An der Börse Warschau zeichnete sich die Raiffeisen Centrobank AG für das Market Making in 23 Aktien sowie für WIG20 Index Derivate und Aktienfutures verantwortlich. An der Börse Bukarest verpflichtete sich die Raiffeisen Centrobank AG als Market Maker für 7 Titel, während an der Börse Prag 5 Aktien quotiert wurden.

Abgesehen von tendenziell freundlichen Aktienmärkten, war das Geschäftsjahr 2017 geprägt durch außerordentlich niedrige Volatilitäten an den nationalen und internationalen Finanzmärkten, sodass sich die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, inklusive Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens für den Geschäftsbereich Treasury & Trading gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 14,5 Mio. Euro um 8 Prozent auf 13,4 Mio. Euro verringerten.

Global Equity Markets & Company Research

Europa verzeichnete 2017 insgesamt 98 Börsengänge mit einer Angebotsgröße von jeweils mehr als 75 Mio. Euro – das zweithöchste Aktivitätsniveau der letzten zehn Jahre.

Der Neuaufbau des Equity Capital Markets-Teams in der Raiffeisen Centrobank AG konnte im Juni erfolgreich abgeschlossen werden. Trotz einer niedrigen Anzahl an Initial Public Offerings (IPOs) in Österreich, konnte sich die Raiffeisen Centrobank AG eine führende Position im ECM-Bereich sichern und in den relevanten europäischen Märkten insgesamt 10 Eigenkapitaltransaktionen an den Börsen Wien, Frankfurt, Warschau und Bukarest abschließen. Das Gesamtvolumen dieser Transaktionen betrug mehr als 11 Mrd. Euro.

An der größten Aktienemission in der Geschichte der Wiener Börse, das IPO der BAWAG Group mit einem Volumen von knapp EUR 2 Mrd. Euro, wirkte die Raiffeisen Centrobank AG als einzige österreichische Bank mit. Darüber hinaus fungierte die Raiffeisen Centrobank AG bei der Kapitalerhöhung der Deutschen Bank (8 Mrd. Euro) und dem IPO der polnischen Getback (740 Mio. Zloty) als einziger österreichischer Bookrunner. Ebenso wirkte die Raiffeisen Centrobank AG an zahlreichen Transaktionen am rumänischen Aktienmarkt mit, der im Jahr 2017 eine wesentliche Aktivitätenausweitung erfahren hat.

An der Wiener Börse begleitete die Raiffeisen Centrobank AG unter anderem auch die BUWOG bei ihrer ABB-Platzierung (98 Mio. Euro) und die RHI AG als Tender Agent bei ihrer Fusion mit Magnesita.

Außerhalb des österreichischen Kernmarkts unterstrich die Raiffeisen Centrobank AG durch umfassende Beratungsaktivitäten gemeinsam mit den lokalen Einheiten ihre Kompetenzen und schuf damit eine gute Basis für das Jahr 2018. Auf Basis der starken Marktentwicklung der Aktienmärkte des abgelaufenen Jahres und der intensiven Kundengespräche und Vorbereitungen sieht das ECM-Team der Raiffeisen Centrobank AG 2018 in Bezug auf Transaktionen in Österreich und CEE positiv entgegen. Die regi-

onalen Schwerpunkte der Transaktionen außerhalb Österreichs werden am russischen, polnischen, rumänischen und türkischen Markt erwartet.

Im Execution und Electronic Trading konnte die Kundenbasis mit Unterstützung von 15 Sales Roadshows trotz des anspruchsvollen MiFID II Transformations-Jahres leicht ausgebaut werden. Die neuen Services "Algo Execution" und "Corporate Action" wurden ausgerollt bzw. erweitert. Beim erfolgreichen Spezialprodukt "ETF Execution" konnten weitere Spezialbroker bzw. Kunden an unser Netzwerk angeschlossen werden. Abgesehen von der Umsetzung des MiFID II Projekts wurde ein neues "Best Execution Monitoring" Service aufgesetzt und jenen Kunden angeboten, die ihre Orders hauptsächlich über die Raiffeisen Centrobank AG ausführen. Weiters erhalten die Kunden auf Wunsch einen zusätzlichen Execution Report. Durch die Summe dieser Aktivitäten konnten die Bruttoerträge für 2017 wesentlich gesteigert werden. Für Rückenwind sorgten hier natürlich auch die gestiegenen Handelsumsätze an den wichtigsten Börsen.

Neben der Implementierung aller neuen regulatorischen Anforderungen wurden im zweiten Halbjahr vor allem die neuen Research-Pakete vermarktet. Das Sales Team nutzte die 148 Roadshow-Tage für intensive Vertriebstätigkeit. Vor allem die sieben US-Roadshows haben eine gute Basis für unser US Geschäft geschaffen. Die hervorragenden Primärmarkt-Transaktionen und das TOP 3 Ranking im Extel Broker-Voting 2017 unterstützen unsere Wachstumsstrategie 2018.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich für den gesamten Geschäftsbereich Global Equity Markets im Geschäftsjahr 2017 auf 9,0 Mio. Euro und lagen damit um 104,6 Prozent deutlich über dem Vergleichswert 2016 in Höhe von 4,4 Mio. Euro.

Das Coverage-Universum des Company Research-Teams der Raiffeisen Centrobank AG umfasst unverändert zu den Vorjahren ca. 130 Aktien aus der Region Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Russland. Zur Erweiterung des regionalen Ansatzes in der Region Emerging Europe wird der türkische Aktienmarkt durch eine Kooperation mit dem türkischen Broker Global Securities abgedeckt.

Durch das gute Aktienmarktumfeld standen vor allem Primärtransaktionen im Fokus. Das Research Team der Raiffeisen Centrobank AG begleitete im Jahr 2017 durch umfangreiches Transaktionsresearch und Investor Education Roadshows die Börsengänge des österreichischen Kreditinstituts BAWAG Group (Oktober), des rumänischen Telekommunikationsunternehmens Digi Communications (Mai), des polnischen Finanzwertes Get-Back (Juli) und des rumänischen Konsumunternehmens Sphera (November). Insgesamt wurden 2017 1.177 Research Publikationen erstellt und vermarktet. Das sind um 211 Publikationen weniger als 2016.

Analystenroadshows fanden bei Investoren in London, Paris, Frankfurt, Zürich, Stockholm, Warschau, Budapest, Tallinn, Helsinki, Prag, Zagreb und Wien statt. Beim renommierten Extel Ranking wurde die Raiffeisen Centrobank AG unter die Top-Drei Broker für österreichische sowie zentral- und osteuropäische Aktien gewählt.

Die Aufwendungen von Company Research sind in den Geschäftsbereichen Treasury & Trading, Global Equity Markets und Strukturierte Produkte enthalten.

Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte 2017 ein Rekordergebnis erzielen. Sowohl das abgesetzte Volumen als auch die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten konnten abermals gesteigert werden. Im Jahresverlauf

wurden von der Raiffeisen Centrobank AG 11.970 öffentliche Produkte angeboten (2016: 7.832). Insgesamt wurden 6.941 Zertifikate im Jahr 2017 im Vergleich zu 3.811 Zertifikaten im Jahr 2016 neu aufgelegt. Am österreichischen Zertifikatemarkt konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre Marktführerschaft eindrucksvoll bestätigen. Das ausstehende Volumen befand sich mit 3,9 Mrd. Euro per Ende 2017 und einem Plus von rund 14 Prozent auf Rekordniveau gegenüber 3,4 Mrd. Euro per Ende 2016. Bei gestiegenen Umsätzen konnte die Ertragslage des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte im Jahr 2017 ein weiteres Mal deutlich gesteigert werden.

Im österreichischen Raiffeisensektor wurden alle bisherigen Kennzahlen übertroffen. Die Ausbildungsoffensive erreichte mit fast 100 fachspezifischen Zertifikate-Seminaren und rund 1.500 geschulten Beratern einen neuen Spitzenwert. Das platzierte Zeichnungsvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr verdoppelt werden. Des Weiteren befindet sich das gesamte ausstehende Zertifikate-Volumen bei Raiffeisenkunden in Österreich mit einem Plus von 40 Prozent auf einem neuen Rekordniveau.

In den Raiffeisen-Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa wurden im „Private Banking“ 57 sowie im „Premium Banking“ 29 maßgeschneiderte Produkte am Primärmarkt platziert, was die steigende Nachfrage nach Anlage-Zertifikaten im Privatkundengeschäft in Osteuropa deutlich unterstreicht. Der Umsatz (Käufe und Verkäufe) stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1,2 Mrd. Euro) um 45,4 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro und führte zu einem Rekordergebnis auf der Ertragsseite.

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26. April 2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG, Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es, insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Zweigstelle zu vertreiben. Im Laufe des Jahres wurden durch die Filiale die ersten beiden Garantie-Zertifikate erfolgreich im Premium Banking-Segment der Tatra Banka platziert.

Bei der Verleihung der Zertifikate Award Austria im Mai 2017 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum elften Mal in Folge zum besten Zertifikate-Emittenten Österreichs gekürt, wobei das Ergebnis des Vorjahrs mit insgesamt acht Einzelpreisen (davon sieben ersten Plätzen) abermals übertroffen wurde.

Im Oktober und November erhielt die Raiffeisen Centrobank AG zum ersten Mal den CFI Award als „Best Structured Products Bank CEE“ sowie zum insgesamt 7. Mal die Auszeichnung als „Bester Emittent in Zentral- und Osteuropa“ im Rahmen der „Structured Products Europe Awards“. Außerdem wurde die Raiffeisen Centrobank AG von der Bukarester Börse für die „Innovation am Kapitalmarkt“ sowie von der Warschauer Börse für die „Schlüsselfunktion in der Marktentwicklung“ ausgezeichnet.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf 33,1 Mio. Euro und lagen damit um 61,2 Prozent über den Betriebserträgen in Höhe von 20,6 Mio. Euro 2016.

Investment Services

Der Geschäftsbereich Investment Services betreut Kunden der Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Aufgrund des positiven Marktumfelds sowie des gestiegenen Risikoappetits bei Privatinvestoren entwickelte sich das Volumen sehr positiv.

Das Depotvolumen im Geschäftsbereich Investment Services/Booking Platform erhöhte sich trotz Portfoliobereinigungen seitens Raiffeisenbank Russland im Vergleich zum 31.12.2016 von 507 Mio Euro auf 612 Mio. Euro. Das entspricht einem Volumenzuwachs von 21 Prozent.

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Geschäftsinitiativen zur Intensivierung der Kooperation mit der Raiffeisenbank Russland ist derzeit die Ausweitung des Modells der „Booking Platform“ innerhalb der RBI Gruppe in Kooperation mit der Raiffeisenbank Rumänien in Vorbereitung.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich auf 1,9 Mio. Euro und lagen damit um 2,7 Prozent über dem Vergleichswert 2016 in Höhe von 1,8 Mio. Euro.

Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31.12.2017	31.12.2016
Return-on-Equity vor Steuern	17,4	9,0
Return-on-Equity nach Steuern	15,1	3,0
Cost-Income Ratio	67,7	81,3
Eigenmittelquote	21,8	24,1
Kernkapitalquote	21,8	24,1
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	205,2	149,8

Das im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte zu einem Anstieg des Return-on-Equity vor Steuern von 9,0 Prozent auf 17,4 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 3,0 Prozent auf 15,1 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2016 noch bei 81,3 Prozent gelegen war, hat sich durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr stark gestiegenen Betriebserträge markant auf 67,7 Prozent verbessert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	31.12.2017	31.12.2016
Mitarbeiter zum Jahresende	181	175
Mitarbeiter im Jahresschnitt	178	175
Börsenmitgliedschaften	12	12
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	6.941	3.811

Per Ende Dezember 2017 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2016 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 6 darstellt. Im Durchschnitt war im Jahresvergleich eine Erhöhung um 3 Personen auf 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen.

Die Anzahl an Mitgliedschaften an Aktien- und Derivatebörsen blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 unverändert bei 12 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at). Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate erhöhte sich stark um 3.130 oder 82,1 Prozent auf 6.941.

Risikobericht

Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird es sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und Internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk & ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (operationelle Risiken und Internes Kontrollsystem)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management Komitee (ORMK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie überfällige Forderungen und eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimiten, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement sowie für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen,

Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, sowie die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse gemäß Basel III, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden Internen Kontrollsystems.

1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario-Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittel hinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 42) verwiesen.

2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (VaR mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,92 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes Internes Kontrollsystem. Sämtliche Kernbankprozesse sowie prozessimmanente Risiken sind dokumentiert und die zugehörigen Kontrollen etabliert. Prozessdarstellungen, Prozessrisiken und -kontrollen werden halbjährlich geprüft und laufend optimiert.

Wesentliche Risiken

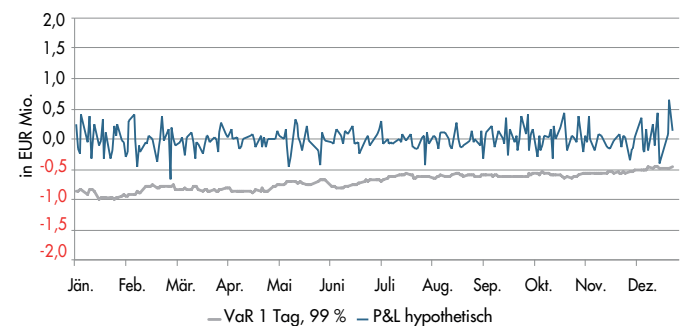
Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse).

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen

Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review- und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Marktrisiko der Value-at-Risk (VaR), der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR-s für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2017 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 470 (31.12.2016: TEUR 843).



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Jahr 2017. Im Backtesting ergab sich in dieser Periode keine VaR-Überschreitung, was die Güte bzw. die konservative Parametrisierung des VaRs unterstreicht.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere, Dienstleistungen) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdепots und OTC-Optionen, die größtenteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG von untergeordneter Bedeutung.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Nominallimite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteausfallrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarioanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in

den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße im Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise). Per 31.12.2017 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 205,2 Prozent (31.12.2016: 149,8 Prozent). Seit Januar 2017 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 80 Prozent auf Einzelinstituts-ebene einzuhalten (ab 01.01.2018 steigt die regulatorische Mindestanforderung auf 100 Prozent).

Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Jahr 2017.

Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen. In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2017 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2016, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert über das Jahr 2017.

	Kennzahl	Status	Limite	12/2017	12/2016	Änderung	Max ¹	Min ¹	Avg ¹
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	21,8 %	24,1 %	-2,3 PP	24,5 %	17,9 %	22,1 %
	CET 1 Ratio	●	16 % 18 %	21,8 %	24,1 %	-2,3 PP	24,5 %	17,9 %	22,1 %
	LCR	●	100% 120 %	205,2 %	149,8 %	+55,4 PP	247,9 %	146,6 %	187,2 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	12,0 % 14,0 %	21,8 %	22,9 %	-1,1 PP	24,5 %	17,9 %	22,1 %
	Economic Capital Utilization	●	60,0 % 50,0 %	22,6 %	30,8 %	-8,2 PP	30,3 %	22,6 %	25,5 %
	Net Leverage Ratio	●	7,5 % 9,0 %	13,7 %	13,6 %	+0,1 PP	14,3 %	10,7 %	12,6 %
	Time-to-Wall	●	30 days 90 days	>90 Tage	>90 Tage	unv.	n.a.	n.a.	n.a.
Chancen- Risikoprofil	RORAC	●	15,0 % 20,0 %	53,0 %	8,7 % (20,8 %) ²	+44,3 (+32,2) ² PP	54,3 %	27,5 %	43,3 %
	RORWA	●	1,1 % 1,5 %	3,5 %	0,7 % (1,6 %) ²	+2,8 (+1,9) ² PP	3,6 %	2,1 %	3,0 %

¹ für das Gesamtjahr 2017

² NPAT exkl. Abschlagszahlung Bankenangabe

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1 Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1 Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk Weighted Assets}} \qquad \text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk Weighted Assets}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Time-to-Wall ist eine Liquiditätskennzahl die sich aus der Liquiditätsablaufbilanz ableitet und misst, wie lange die Liquiditätsreserven einer Bank im Stressfall die benötigte Liquidität abdecken.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem Value at Risk gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{Value at Risk}}{\text{Total Risk Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse in der Ziel-Rating Perspektive (1 Jahr Horizont, 99,92 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk Taking Capacity}}$$

Die Net Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Net Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Net Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankenbene lagen alle Kennzahlen stabil über den regulatorisch erforderlichen Levels.

Die Aufteilung der RWAs bzw. des ökonomischen Kapitals (EC) auf die einzelnen Risikoarten ist in den untenstehenden Tabellen dargestellt:

RWAs nach Risikoarten (in EUR Mio.)	31.12.2017	31.12.2016	Änderung
Kreditrisiko	98,4	133,7	-26,4 %
Marktrisiko	218,7	149,0	46,7 %
Operationelles Risiko	113,5	114,6	-1,0 %
Beteiligungsrisiko	9,0	13,6	-33,6 %
CVA Risiko	34,9	11,9	>100 %
Restrisiko ¹	13,4	14,2	-5,9 %
RWAs Total	487,9	437,0	11,6 %

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

EC nach Risikoarten (in EUR Mio.)	31.12.2017	31.12.2016	Änderung
Kreditrisiko	6,3	6,8	-8,3 %
Marktrisiko	5,5	9,6	-42,9 %
Operationelles Risiko	8,1	8,8	-8,2 %
Beteiligungsrisiko	3,0	4,5	-32,6 %
CVA Risiko	2,5	0,8	>100 %
Restrisiko ¹	2,3	2,8	-17,8 %
EC Total	27,7	33,3	-17,0 %

¹ inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im Gesamtjahr 2017 waren wie folgt:

Das Kreditrisiko reduzierte sich wie im Geschäftsjahr 2016 vor allem gemessen an RWAs nochmals deutlich, was im Wesentlichen auf die weitere Verkleinerung des Kreditportfolios zurückzuführen ist.

Die Steigerung der RWAs im Marktrisiko ist auf Effekte des nicht-linearen Risikos im Stichtagsportfolio zurückzuführen, die in der Berechnung des ökonomischen Kapitals anders gehandhabt werden, weswegen sich diese Steigerung nicht im ökonomischen Kapital widerspiegelt.

Das CVA Risiko ist aufgrund einer gruppenweiten Anpassung der Berechnungsmethodik in beiden Risikomaßen gestiegen.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein Internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratsitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusive operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird in der Abteilung Finance (Controlling) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in der eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Webseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

Human Resources

Per Ende Dezember 2017 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2016 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 6 darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr 178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Der leichte Anstieg des durchschnittlichen Mitarbeiterstandes ist einerseits auf das neu eingerichtete Equity Capital Markets-Team sowie die Eröffnung der Raiffeisen Centrobank Slovak Branch zurückzuführen und wurde andererseits durch Karenzen und temporäre Vakanzen in anderen Abteilungen zum Teil kompensiert.

Nachbesetzungen wurden vor allem aufgrund fluktuationsbedingter Abgänge getätigt. Im Berichtszeitraum betrug die Fluktuation 10 Prozent.

Follow Up Mitarbeiterumfrage

Die Ergebnisse der ersten Raiffeisen Centrobank AG Mitarbeiterumfrage, welche im Oktober 2016 stattfand, wurden Anfang 2017 in abteilungsübergreifenden Gruppenworkshops vertieft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeiteten Optimierungsmöglichkeiten und Vorschläge für identifizierbare relevante Themen, welche anschließend dem Vorstand zur weiteren Maßnahmenableitung präsentiert wurden. Im Rahmen einer Mitarbeiterinformationsveranstaltung wurden ergriffene Maßnahmen, wie zum Beispiel die Einführung von Teleworking, vorgestellt.

Diversity

Per Ende Dezember 2017 wurde in der Raiffeisen Centrobank AG die Zielquote von 30 Prozent für das unterrepräsentierte Geschlecht in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management (B-1 und B-2) erreicht, wobei der Frauenanteil an Führungskräften insgesamt sogar bei 35,3 Prozent liegt.

Im Rahmen des im Vorjahr gestarteten Diversitätsprojekts „Vielfalt 2020“ wurden auch 2017 zahlreiche Maßnahmen gesetzt.

Als wesentlich wird erachtet, dass das Thema Gleichstellung nicht nur punktuell und anlassbezogen behandelt wird, sondern Bewusstsein im alltäglichen Geschäftsleben geschaffen wird. Dies wurde im Geschäftsjahr 2017 u.a. mit Seminaren, Workshops und Vorträgen unterstützt, sodass neben dem Informationsgehalt zum Thema auch die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und Sichtweisen gegeben wurde.

Ausblick auf 2018

Die Stimmungsindikatoren, welche eng mit der Wirtschaftsaktivität korrelieren, liegen in der Eurozone auf einem weit überdurchschnittlichen Niveau und einzelne haben zuletzt sogar ein neues Allzeithoch erreicht. Der laufende Aufschwung befindet sich unserer Einschätzung nach inmitten seiner Hochphase. Als Folge der hohen Kapazitätsauslastung und der guten Nachfragesituation steigern Unternehmen ihre Investitionstätigkeit und erhöhen den Personalstand, was wiederum positive Effekte auf die Konsumnachfrage nach sich zieht. In Summe sollte nach 2017 auch im Jahr 2018 der BIP-Zuwachs deutlich über der 2 Prozent-Marke zu liegen kommen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat den geldpolitischen Maßnahmenmix für das Jahr 2018 größtenteils bereits festgelegt. Die Anleihekäufe werden ab Jänner auf durchschnittlich 30 Mrd. Euro pro Monat reduziert und zumindest bis September 2018 fortgesetzt. Die Leitzinsen sollen nach Ende der Anleihekäufe noch für längere Zeit unverändert belassen werden, was eine Zinsanhebung noch im Jahr 2018 unwahrscheinlich macht. Wir gehen davon aus, dass im Laufe des Jahres 2018 die längerfristigen Zinswartungen nach oben drehen und somit zu einer Versteilung der Renditekurve führen.

Die USA befinden sich in einem sehr stabilen, selbsttragenden Aufschwung, der im Wesentlichen vom privaten Konsum sowie den Bruttoanlageinvestitionen getragen wird. Zudem haben sich zuletzt die konjunkturellen Aussichten durch die anstehende Steuerreform nochmals verbessert. Vor allem der private Konsum, der ohnehin von einer ungebrochen kräftigen Beschäftigungszunahme sowie steigenden Reallohnen profitiert sowie die Ausrüstungsinvestitionen dürften durch die sinkenden Steuersätze einen zusätzlichen Schub erhalten. Daher gehen wir davon aus, dass die US-Wirtschaft nach 2,3 Prozent im abgelaufenen Jahr im Jahr 2018 um ca 2,5 Prozent wachsen wird. Die Mehrheit der Währungshüter rechnet 2018 mit drei und 2019 mit drei bis vier Zinsschritten. Der Leitzins läge damit Ende 2018 bei 2 bis 2,25 Prozent, Ende 2019 bei knapp 3 Prozent. Wir halten einen Renditeanstieg auf Sicht der nächsten zwölf Monate daher weiter für das wahrscheinlichste Szenario. Besonders ausgeprägt dürfte der Renditeanstieg am langen Ende ausfallen.

Wir gehen 2018 generell von einer Fortsetzung der guten Aktienmarktentwicklung aus, der weitere Aufwärtspfad dürfte sich aber holpriger als jener in den letzten Jahren gestalten. Dafür spricht, dass diverse Stimmungsumfragen bereits ein überhitztes Sentiment nahelegen. Im Hinblick auf das konjunkturelle Umfeld deutet vieles aber nach wie vor auf ein wirtschaftliches Boom-Niveau hin. Das sollte im Gesamtjahr die Basis für die Fortsetzung der Aufwärtsbewegung darstellen.

Die durchwegs positiven Prognosen für die globalen Aktienmärkte, aber auch jene für ihre Kernmärkte in Österreich und CEE, lassen die Raiffeisen Centrobank AG grundsätzlich von einem stabilen Geschäftsverlauf für ihre Geschäftsbereiche Treasury & Trading, Strukturierte Produkte, Investment Services sowie Global Equity Markets und Company Research ausgehen. Der operative Fokus wird unverändert auf der nachhaltigen Weiterentwicklung bestehender sowie der Erschließung neuer Geschäftsaktivitäten gepaart mit Kostendisziplin und Effizienzsteigerung stehen. So soll 2018 beispielsweise der Corporate/Investor-Access im ECM-Geschäft weiter ausgebaut und gestärkt werden. Bei den Wertpapier-Transaktionskosten sind weitere effizienzsteigernde Maßnahmen geplant.

Noch nicht abschätzbar sind die Auswirkungen des mit Jänner 2018 erstmals anwendbaren MiFID II-Regelwerks auf das Zertifikatengeschäft. Aus heutiger Sicht ist im Vergleich mit dem Rekordjahr 2017 eine Reduktion der Volumina und Margen nicht auszuschließen. Für das Geschäftsjahr 2018 wird daher ein unter dem Niveau von 2017 liegender Jahresüberschuss erwartet.

Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, 04. April 2018
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, 04. April 2018
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2017 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017 EUR	31.12.2017 EUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		183.471.955,81		176.436
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	64.297.640,92		125.619	
b) sonstige Forderungen	2.521.136.283,90	2.585.433.924,82	2.047.103	2.172.722
3. Forderungen an Kunden		34.766.110,91		58.014
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	2.348.232,48		9.829	
b) von anderen Emittenten	8.422.226,85	10.770.459,33	8.746	18.575
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		232.102.233,46		173.544
6. Beteiligungen		5.138.498,88		5.139
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		3.900.000,00		8.475
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		54.203,01		125
9. Sachanlagen		11.308.831,63		11.522
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 9.527.879,92 Vorjahr: TEUR 9,779				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		131.811.921,94		102.175
11. Rechnungsabgrenzungsposten		1.262.662,11		1.337
12. Aktive latente Steuern		162.687,57		170
Summe Aktiva		3.200.183.489,47		2.728.234
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		325.047.784,96		301.300

Passiva	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	36.832.597,67		7.442	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.102.634,20	38.935.231,87	6.725	14.167
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (sonstige)				
a) täglich fällig	94.014.530,31		120.550	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	237.965.940,32	331.980.470,63	40.608	161.158
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.158.784.229,67		905.292	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.185.737.522,83	2.344.521.752,50	1.058.771	1.964.063
4. Sonstige Verbindlichkeiten		342.370.028,58		465.858
5. Rechnungsabgrenzungsposten		97.927,75		240
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	3.961.491,00		4.037	
b) Steuerrückstellungen	374.943,29		0	
c) sonstige	11.547.095,70	15.883.529,99	8.892	12.929
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	26.998.598,98	28.029.535,81	23.821	24.852
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		16.575.881,63		3.178
Summe Passiva		3.200.183.489,47		2.728.234
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,07		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.121,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		106.191.062,51		105.334
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)		487.930.409,98		437.035
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1				
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,76 %		24,10 %
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,76 %		24,10 %
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		21,76 %		24,10 %
5. Auslandspassiva		477.669.750,43		344.875

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2017 EUR	2016 TEUR	2016 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	236.368,23	16.708.018,92	1.168	5.315
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-30.630.771,69		-23.899
I. NETTOZINSERGEBNIS		-13.922.752,77		-18.584
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.947.035,10		7.344	
b) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	7.947.035,10	1.880	9.224
4. Provisionserträge		14.057.937,03		9.664
5. Provisionsaufwendungen		-12.063.775,86		-12.170
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		61.338.064,04		55.616
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.891.306,05		1.954
II. BETRIEBSERTRÄGE		59.247.813,59		45.704
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand		-38.091.765,34		-35.338
aa) Gehälter	-17.481.696,33		-15.417	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.693.835,32		-3.571	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-379.602,66		-363	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-378.969,17		-366	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-590.232,24		-1.045	
	-22.524.335,72		-20.762	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-15.567.429,62		-14.576	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.135.256,16		-1.353
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-907.387,91		-455
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-40.134.409,41		-37.146
IV. BETRIEBSERGEBNIS		19.113.404,18		8.558
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		-5.157,37		-692
12. Erträge aus der Bewertung und von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		111.418,10		108
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-139.118,18		-184
14. Erträge aus der Bewertung und Veräußerung von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00		1.842
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		19.080.546,73		9.632
15. Steuern vom Einkommen a) Laufende Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung (-) oder Steuergutschrift (+) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR -1.655.176,51 (Vorjahr: TEUR 809)	-2.114.717,49		120	
b) Latente Steuern vom Einkommen	-7.803,26	-2.122.520,75	170	290
16. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 15 auszuweisen		-382.144,35		-6.744
VI. JAHRESÜBERSCHUSS = BILANZGEWINN		16.575.881,63		3.178

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

Angaben in EUR	Anschaffungskosten Stand 1.1.2017	Anschaffungskosten Zugang	Anschaffungskosten Abgang	Anschaffungskosten Stand 31.12.2017	Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software-Lizenzen	1.968.597,47	5.865,06	0,00	1.974.462,53	1.843.133,46
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.694.367,11	0,00	0,00	12.694.367,11	2.915.071,19
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.233.905,90	782.723,10	52.590,70	13.964.038,30	11.490.801,87
	25.928.273,01	782.723,10	52.590,70	26.658.405,41	14.405.873,06
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	8.474.754,91	0,00	4.574.754,91	3.900.000,00	0,00
2. Beteiligungen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.157.829,82	0,00	18.894,94	5.138.934,88	19.329,94
	13.632.584,73	0,00	4.593.649,85	9.038.934,88	19.329,94
Gesamt	41.529.455,21	788.588,16	4.646.240,55	37.671.802,82	16.268.336,46

Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2017	Bilanzwert 31.12.2016
77.126,06	0,00	0,00	1.920.259,52	54.203,01	125.464,00
251.416,00	0,00	0,00	3.166.487,19	9.527.879,92	9.779.295,92
806.714,10	61.838,68	52.590,70	12.183.086,59	1.780.951,71	1.743.104,04
1.058.130,10	61.838,68	52.590,70	15.349.573,78	11.308.831,63	11.522.399,96
0,00	0,00	0,00	0,00	3.900.000,00	8.474.754,91
0,00	0,00	18.893,94	436,00	5.138.498,88	5.138.499,88
0,00	0,00	18.893,94	436,00	9.038.498,88	13.613.254,79
1.135.256,16	61.838,68	71.484,64	17.270.269,30	20.401.533,52	25.261.118,75

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017

Anhang

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2017 wurde nach den Vorschriften des UGB in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014 und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26. April 2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Zweigstelle zu vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2016 nicht geändert (vgl. Einzelabschluss der Raiffeisen Centrobank AG nach BWG zum 31.12.2016, siehe Webseite der Raiffeisen Centrobank AG: www.rcb.at/news-info/geschaeftsberichte). Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten.

Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der Europäischen Zentralbank (EZB) veröffentlichten Richtkursen (Valutenbestände zu den Valuten-Mittelkursen) bewertet. Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlautbart werden, wurden zu den von der Raiffeisen Bank International AG, Wien, fixierten Devisen-Mittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Für die Bewertung der Wertpapiere des Handelsbestandes und des sonstigen Umlaufvermögens wird ein Tagespreissystem angewendet.

Die dem Handel oder dem sonstigen Umlaufvermögen gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobacht-

baren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekannt gegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschläge zusammensetzt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindices (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet: Für Plain Vanilla-Optionen wird das Black-Scholes Modell (europäische Ausübung) bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein (amerikanische Ausübung), für Asiatische Optionen die Curran-Approximation, für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat und für Spread-Optionen das Kirk-Modell herangezogen.

Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft einerseits ein OTC-Produkt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken sowie andererseits FX-Forwards, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallsrisiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierten Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3% und 14,3% p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5% und 10% p.a., bei den beweglichen Anlagen 10% bis 33% p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,4) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht der Barwertmethode bzw. für den Optionsteil den gängigen Optionsbewertungsmethoden. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten strukturierte Produkte mit Kapitalgarantie, deren Verzinsung von der Aktienkurs- bzw. Aktienkursindex-Performance abhängt, Aktienanleihen sowie Zertifikate mit Optionscharakter (Turbo-, Discount-, Open End- und Bonus-Zertifikate) und Optionsscheine.

Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach

der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,5% (31.12.2016: 1,6%) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 2,7% (31.12.2016: 2,7%). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2008-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurden eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 75,9% (31.12.2016: 78,3%) der fiktiven Abfertigungspflichtungen am Bilanzstichtag.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Aufgrund des RÄG werden langfristige Rückstellungen ab 2016 abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich auf 1,5%.

B. Erläuterungen zu Bilanzposten

I. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der den Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 183.472 (31.12.2016: TEUR 176.436) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

II. Forderungen

II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2017 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	64.298	378.623	336.119	1.633.995	172.399	2.585.434
Forderungen an Kunden	22.443	2.604	0	2.768	6.950	34.766
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	1	10.769	0	10.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.102	0	0	0	0	232.102
Sonstige Vermögensgegenstände	22.573	2.209	10.525	89.606	6.898	131.812
	341.417	383.437	346.644	1.737.140	186.247	2.994.885

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

31.12.2016 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	125.618	204.058	343.690	1.299.924	199.431	2.172.722
Forderungen an Kunden	35.209	565	8.812	6.467	6.960	58.014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	7.580	2.250	8.363	382	18.575
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	151.083	21.461	1.001	0	0	173.544
Sonstige Vermögensgegenstände	41.200	418	2.273	53.420	4.865	102.175
	353.110	234.082	358.026	1.368.174	211.638	2.525.030

II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2017 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	2.383.236	0
Forderungen an Kunden	2.041	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.422	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83	0
Sonstige Vermögensgegenstände	977	8
	2.394.759	522

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

31.12.2016 Angaben in € Tausend	Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Forderungen an Kreditinstitute	1.878.452	0
Forderungen an Kunden	4.652	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.363	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	22.506	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.926	8
	1.915.899	522

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 2.022.017 (31.12.2016: TEUR 1.721.259) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen. Davon entfallen auf die Raiffeisen Bank International AG TEUR 2.013.932 (31.12.2016: TEUR 1.710.145).

III. Wertpapiere

Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

31.12.2017 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	10.770	10.770	10.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	55.767	176.335	232.102	232.102
Beteiligungen, A 6	5.138	0	5.138	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	3.900	0	3.900	x

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

31.12.2016 Angaben in € Tausend	nicht börsennotiert	börsennotiert	Summe	bewertet zu Tageswerten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	18.575	18.575	18.575
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	48.215	125.330	173.544	173.544
Beteiligungen, A 6	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	8.475	0	8.475	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 31.12.2017 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 10.770 (31.12.2016: TEUR 18.575), wovon TEUR 1 (31.12.2016: TEUR 9.829) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Im Bilanzposten A 4 zum 31.12.2017 sind Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 0 (31.12.2016: TEUR 9.829) bzw. Wertpapiere des Handelsbestands in der Höhe von TEUR 10.770 (31.12.2016: TEUR 8.746) enthalten.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) lag der Tageswert zum 31.12.2017 um TEUR 81 (31.12.2016: TEUR 141 Handelsbestand und Umlaufvermögen) über den Anschaffungskosten.

IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2017, direkt mit mindestens 20% an folgenden Unternehmen beteiligt:

Angaben in € Tausend			
Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2017	Jahresergebnis 2017
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	3.944	-25 ¹
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	28.256	-790

¹vorläufiger Jahresabschluss

Die Centrottrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus.

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

Angaben in € Tausend			
Name Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2016	Jahresergebnis 2016
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	3.968	-21
2 Centrottrade Chemicals AG, Zug - in Liquidation	100	4.575 ¹	-83 ²
3 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	29.046	-270

¹ Liquidationsbilanz per 30.09.2016

² Periodenverlust bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Liquidationsbilanz (30.09.2016)

Die Centrottrade Chemicals AG befand sich seit November 2015 in Liquidation. Die Gesellschaft wurde im Februar 2017 mit der Löschung im Firmenbuch beendet.

V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 "Sonstige Vermögensgegenstände" in Höhe von TEUR 131.812 (31.12.2016: TEUR 102.175) sind zum 31.12.2017 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente		
aus OTC-Optionen	108.620	60.849
aus dem Handel mit EUREX Optionen	6.013	4.508
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	14.704	33.325
	129.337	98.681

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 1.269 (31.12.2016: TEUR 1.067) sowie Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 808 (31.12.2016: TEUR 1.730) enthalten.

VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2017 betragen die aktiven latenten Steuern TEUR 163 (31.12.2016: TEUR 170).

Bilanzposten	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-81
Anteile an verbundenen Unternehmen	5	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.242	
Sonstige Rückstellungen	122	
Summe	1.383	-81
Saldo	1.302	
Aktive latente Steuern per 31.12.2017 (12,5%)	163	

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

Bilanzposten	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-141
Anteile an verbundenen Unternehmen	8	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.422	
Sonstige Rückstellungen	61	
Summe	1.505	-141
Saldo	1.364	
Aktive latente Steuern per 31.12.2016 (12,5%)	170	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5% begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrages nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüber hinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

VIII. Verbindlichkeiten

VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2017 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.833	2.054	0	0	48	38.935
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94.014	0	159.678	78.288	0	331.980
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	74.044	218.422	1.691.417	360.640	2.344.522
Sonstige Verbindlichkeiten	244.666	1.354	5.263	85.863	5.223	342.370
	375.513	77.452	383.363	1.855.568	365.911	3.057.807

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

31.12.2016 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.442	6.725	0	0	0	14.167
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.550	0	22.955	17.653	0	161.158
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	78.341	211.957	1.307.803	365.962	1.964.063
Sonstige Verbindlichkeiten	322.347 ¹	12.974 ¹	19.084	78.706	32.746	465.858
	450.339	98.040	253.997	1.404.162	398.709	2.605.246

¹Anpassung der Vorjahreszahlen

VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2017 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.866	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.950	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.485	1
	27.301	1

Vergleichsziffern zum 31.12.2016

31.12.2016 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50%)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50%) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.122	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.524	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.792	0
	30.438	0

VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbriefte Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieftete Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 2.344.522 (31.12.2016: TEUR 1.964.063), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Begebene Schuldverschreibungen	1.158.784	905.292
Garantie-Zertifikate	826.591	727.889
Aktienanleihen	332.193	177.403
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.185.738	1.058.771
Zertifikate mit Optionscharakter	1.173.098	1.053.009
Optionsscheine	12.639	5.762
	2.344.522	1.964.063

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 292.465 (31.12.2016: TEUR 290.299) im nächsten Jahr fällig.

VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten P 4 "Sonstige Verbindlichkeiten" in Höhe von TEUR 342.370 (31.12.2016: TEUR 465.858) sind zum 31.12.2017 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	124.911	178.379
aus OTC-Optionen	96.624	137.783
aus dem Handel mit EUREX Optionen	16.195	35.256
aus dem Handel mit sonstigen Optionen	12.092	5.340
Leerverkauf von Handelsaktiva	215.730	281.737
	340.642	460.116

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2017 verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 989 (31.12.2016: TEUR 531), sowie Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung von TEUR 555 (31.12.2016: TEUR 560). Zum 31.12.2016 enthielt der Posten zudem eine Verbindlichkeit aus der Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651.

IX. Grundkapital und Rücklagen

Das **Grundkapital** setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Lexus Services Holding GmbH, Wien	0,00	1
	100,00	655.000

Die **Kapitalrücklagen** blieben zum 31.12.2017 mit TEUR 20.651 (31.12.2016: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2016: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 26.999 (31.12.2016: TEUR 23.821). Die Erhöhung der freien Rücklagen resultiert aus der Zuführung des Bilanzgewinns für 2016 in Höhe von TEUR 3.178.

Die **Hafrücklage** gemäß §57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

X. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellung für Abfertigungen	3.962	4.037
Steuerrückstellungen	375	0
Sonstige Rückstellungen	11.547	8.892
Rückstellung für Prämien	2.787	1.275
Rückstellung für Prozessrisiken	4.216	4.078
Urlaubsrückstellung	1.171	1.093
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	231	351
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im WP Bereich	610	357
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (sonstige)	520	888
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.307	771
Rückstellung für offene Lizenzgebühren	325	0
Rückstellung für überrechnete Dritthonorare	120	0
Übrige	260	78
	15.884	12.929

XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 447 (2016: TEUR 422), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 99 (2016: TEUR 133). Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 375, für die Geschäftsjahre 2018-2022 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 1.477, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 46 bzw. TEUR 164.

XII. Ergänzende Angaben

Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva	1.182.145	844.619
Passiva	1.002.294	748.559

Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016 ¹
Wertpapiere	5.139.792	3.151.252
Sonstige Finanzinstrumente	6.369.023	5.053.244
	11.508.815	8.204.497

¹ Anpassung der Vorjahreszahlen

Noch nicht abgewickelte Termingeschäfte

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte (Bank- und Handelsbuch) zum Nominalwert noch nicht abgewickelt:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Kaufkontrakte		
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	200
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	145.425	62.476
Termingeschäfte in Substanzwerten	2.225	1.305
Index-Terminkontrakte	377.547	384.703
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	1.354.782	869.045
Edelmetall- und Warenterminkontrakte	75.750	87.833
Edelmetall- und Waren-Optionen	40.274	33.063
Sonstige Termingeschäfte, Terminkontrakte, Optionen und vergleichbare Geschäfte	40.750	0

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Verkaufkontrakte		
Zinstermingeschäfte (Futures)	9.000	0
Devisentermingeschäfte/Goldkontrakte	93.753	22.757
Termingeschäfte in Substanzwerten	4.260	394
Index-Terminkontrakte	58.015	25.173
Optionen auf Substanzwerte und Wertpapierindex-Optionen	2.056.321	1.805.414
Edelmetall- und Waren-Optionen	2.166	23.476

Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	31.12.2017	31.12.2016
Aktien/ Investmentfonds	-16.940	-130.429
Börsennotierte Optionen	-6.720	-1.828
Futures	427.259	472.288
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.184.806	-1.061.052
OTC Optionen	9.638	-77.389
Zugekaufte Anleihen	2.189.367	1.900.806
Begebene Garantieranleihen	-1.160.000	-913.514
	257.799	188.883

Angaben zum derivativen Geschäft

Der Börsenhandel in Derivaten konzentriert sich auf aktien- und aktienindexbezogene Futures und Optionen. Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktien-Indices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Garantieranleihen mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2017 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2017	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
1. Zinssatzverträge	200	9.000	0	69	0	0
1.1. OTC-Produkte	200	0	0	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	9.000	0	69	0	0
Zins-Futures	0	9.000	0	69	0	0
2. Wechselkursverträge	185.735	53.443	0	1.942	355	0
2.1. OTC-Produkte	185.735	28.485	0	1.545	355	0
Devisentermingeschäfte	185.735	0	0	0	355	0
Währungsoptionen	0	62	0	48	0	0
Goldverträge	0	28.423	0	1.497	0	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	0	24.958	0	397	0	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	24.958	0	397	0	0
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	0	0	0	0	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	0	3.893.901	0	124.148	0	123.486
3.1. OTC-Produkte	0	2.850.737	0	105.966	0	96.070
Aktienoptionen-Kauf	0	1.131.456	0	82.550	0	3.986
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.719.281	0	23.416	0	92.084
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0
3.2. Börsengehandelte Produkte	0	1.043.164	0	18.182	0	27.416
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen und -terminkontrakte	0	1.043.164	0	18.182	0	27.416
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	0	118.190	0	3.178	0	1.070
4.1. OTC-Produkte	0	42.393	0	1.109	0	199
Waren- und Edelmetalloptionen	0	42.393	0	1.109	0	199
4.2. Börsengehandelte Produkte	0	75.796	0	2.069	0	870
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	75.796	0	2.069	0	870
Summe OTC-Produkte	185.935	2.921.615	0	108.620	355	96.269
Summe Börsengehandelte Produkte	0	1.152.918	0	20.717	0	28.287
	185.935	4.074.533	0	129.337	355	124.556

Die Volumina des derivativen Geschäftes für das Jahr 2016 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2016	Nominalbeträge		positive Marktwerte		negative Marktwerte	
	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch	Bankbuch	Handelsbuch
1. Zinssatzverträge	200	0	0	0	0	0
1.1. OTC-Produkte	200	0	0	0	0	0
Optionen auf zinsbezogene Instrumente	200	0	0	0	0	0
1.2. Börsengehandelte Produkte	0	0	0	0	0	0
Zins-Futures	0	0	0	0	0	0
2. Wechselkursverträge	44.099	41.134	3	551	90	1.247
2.1. OTC-Produkte	44.099	20.044	3	551	90	0
Devisentermingeschäfte	44.099	0	3	0	90	0
Währungsoptionen	0	94	0	59	0	0
Goldverträge	0	19.950	0	492	0	0
2.2. Börsengehandelte Produkte	0	21.090	0	0	0	1.247
Devisenterminkontrakte (Futures)	0	21.090	0	0	0	1.247
Sonstige Währungsverträge/Goldverträge	0	0	0	0	0	0
3. Wertpapierbezogene Geschäfte	0	3.086.034	0	95.008	0	169.009
3.1. OTC-Produkte	0	2.375.889	0	58.643	0	131.085
Aktienoptionen-Kauf	0	768.524	0	49.701	0	0
Aktienoptionen-Verkauf	0	1.607.365	0	8.942	0	131.085
Sonstige wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0	0
3.2. Börsengehandelte Produkte	0	710.145	0	36.365	0	37.925
Aktien- und sonstige wertpapierbezogene Indexoptionen und -terminkontrakte	0	710.145	0	36.365	0	37.925
4. Waren-/Edelmetallgeschäfte	0	144.372	0	3.119	0	8.032
4.1. OTC-Produkte	0	53.855	0	1.651	0	6.608
Waren- und Edelmetalloptionen	0	53.855	0	1.651	0	6.608
4.2. Börsengehandelte Produkte	0	90.516	0	1.467	0	1.424
Sonstige Waren- und Edelmetallverträge und -termingeschäfte	0	90.516	0	1.467	0	1.424
Summe OTC-Produkte	44.299	2.449.788	3	60.846	90	137.693
Summe Börsengehandelte Produkte	0	821.752	0	37.832	0	40.596
	44.299	3.271.540	3	98.678	90	178.289

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	2017	2016
aus Forderungen an Kreditinstitute	4.101	1.471
aus Forderungen an Kunden	800	1.008
aus festverzinslichen Wertpapieren	236	1.168
aus strukturierten Produkten	11.571	1.668
	16.708	5.315

II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	2017	2016
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.958	-2.141
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-1.876	-228
für verbriefte Verbindlichkeiten	-25.796	-21.530
	-30.631	-23.899

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2017 in der Höhe von TEUR 13.923 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 18.584) negativ. Es setzt sich aus Zinserträgen in der Höhe von TEUR 16.708 (2016: TEUR 5.315) und Zinsaufwendungen in der Höhe von TEUR 30.631 (2016: TEUR 23.899) zusammen. Verantwortlich für das im Periodenvergleich um TEUR 4.661 auf TEUR minus 13.923 verbesserte Nettozinsergebnis sind volumensbedingt gestiegene Erträge aus als Sicherungsgeschäft dienenden strukturierten Produkten sowie ebenfalls volumensbedingt höhere Zinserträge aus Depotforderungen.

Die Zinsaufwendungen, die um TEUR 6.732 auf TEUR 30.631 gestiegen sind, enthalten vor allem Kuponzahlungen für verbriefte Verbindlichkeiten, wobei der Anstieg unter jenem der Zinserträge aus strukturierten Produkten liegt. Den Zinsaufwendungen stehen Zinserträge aus strukturierten Produkten sowie ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdepots und derivativen Finanzinstrumenten im Handelsergebnis gegenüber.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdepots investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdepots ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ (Handelsergebnis) enthalten.

Aufgrund der in 2017 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 936 (2016: TEUR 750) ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 152 (2016: TEUR 78).

III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen in Höhe von TEUR 7.947 (2016: TEUR 9.224) beinhalten 2017 ausschließlich Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren. Im Vorjahr war in den Erträgen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen eine Dividende der Centrottrade Holding GmbH, Wien, in Höhe von TEUR 1.880 enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte keine Dividendenausschüttung.

IV. Provisionserträge

Angaben in € Tausend	2017	2016
aus dem Wertpapiergeschäft	9.341	9.281
aus Kapitalmarkttransaktionen	4.451	150
aus dem Zahlungsverkehr	266	233
aus sonstigen Bankdienstleistungen	0	1
	14.058	9.664

V. Provisionsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2017	2016
aus dem Wertpapiergeschäft	-11.520	-11.854
aus Kapitalmarkttransaktionen	-232	-27
aus dem Zahlungsverkehr	-312	-287
aus sonstigen Bankdienstleistungen	0	-2
	-12.064	-12.170

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR 1.994 (2016: TEUR minus 2.506) setzt sich aus Provisionserträgen in der Höhe von TEUR 14.058 (2016: TEUR 9.664) und Provisionsaufwendungen in der Höhe von TEUR 12.064 (2016: TEUR 12.170) zusammen. Der Anstieg des Nettoprovisionsergebnisses im Geschäftsjahr 2017 resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus Kapitalmarkttransaktionen.

VI. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 55.616 im Jahr 2016 auf TEUR 61.338 in 2017 gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 103.063 (2016: TEUR 88.708). Dem stand ein negatives Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR minus 29.443 (2016: TEUR minus 38.695) sowie aus der Bewertung von Kassa- und Terminpositionen in Höhe von TEUR minus 12.282 (2016: TEUR plus 5.603) gegenüber.

VII. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 614 (2016: TEUR 657). Des Weiteren inkludiert sind Erträge aus Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 730 (2016: TEUR 444), sowie sonstige Erträge primär aus Leistungsverrechnungen an die Raiffeisen Bank International AG 405 (2016: TEUR 760).

VIII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2017	2016
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-964	-1.202
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-286	-252
IT-Aufwand	-2.632	-2.336
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-1.038	-928
Informationsdienste	-3.564	-3.631
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-644	-586
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-1.301	-1.003
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.045	-1.345
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-1.151	-771
Abwicklungsfonds	-541	-687
Sonstiges	-2.401	-1.835
	-15.567	-14.576

In der Position „Sonstiges“ in der Höhe von TEUR 2.401 (2016: TEUR 1.835) sind primär überrechnete Aufwendungen für die Vorstände enthalten. Der Anstieg der Position „Beiträge zu Verbänden und Vereinen“ ist auf höhere Gebühren für die Finanzmarktaufsicht infolge der gestiegenen Emissionstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG zurückzuführen.

IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 907 (2016: TEUR 455) resultiert im Wesentlichen aus weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von TEUR 734 (2016: TEUR 437).

X. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR minus 33 (2016: TEUR 1.074) und ist somit nahezu ausgeglichen. Den Erträgen aus der Bewertung und Veräußerung von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 111 stehen Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 5 sowie auf Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 139 gegenüber. Im Vorjahr wurde das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis durch den Liquidationsgewinn aus der Schließung der Centrottrade Chemicals AG in Höhe von TEUR 1.842 positiv beeinflusst.

XI. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2017	2016
Weiterverrechnung (-) / Steuergutschrift (+) vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	-1.655	809
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	-88	0
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	397	54
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	-769	-743
Laufende Steuern vom Einkommen	-2.115	120
Latente Steuern vom Einkommen	-8	170
	-2.123	290

Die Steuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 397 (2016: TEUR 54) resultieren aus der Abrechnung der Gruppenumlage aus Vorjahren sowie aus der Beendigung der steuerlichen Außenprüfung bei dem Gruppenträger Raiffeisen Bank International AG.

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2017 TEUR minus 382 (2016: TEUR minus 6.744) und beinhaltet im Wesentlichen die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR minus 553 (2016: TEUR minus 6.614 resultierend aus der einmaligen Sonderzahlung zur Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 4.651). Die Sonderzahlung im Geschäftsjahr 2016 führte zur Senkung der laufenden Stabilitätsabgabe für das Jahr 2017. Darüber hinaus sind Umsatzerträge aus Vorjahren in der Höhe von TEUR 146 (2016: Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 108) erfasst.

XII. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2017 betragen die Aufwendungen für aktive latente Steuern TEUR 8 (2016: Steuererträge in Höhe von TEUR 170).

XIII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 133 (2016: TEUR 110) für die Abschlussprüfungen und für andere Beratungsleistungen TEUR 20 (2016: TEUR 20).

D. Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen ihres Fachverbandes verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört dem Fachverband der Raiffeisenbanken an, damit ist auch die Zugehörigkeit zur Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung reg. GenmbH., Wien, verbunden. Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 1,5 vH der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag, zuzüglich der nach Teil 3 der CRR gewichteten Posten des Handelsbuchs, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von Euro 0,07 geführt.

Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2017 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 358.265 (31.12.2016: TEUR 462.533)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

Posten A 3 Forderungen an Kunden

TEUR 8.502 (31.12.2016: TEUR 8.309)
Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Posten A 4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 2.348 (31.12.2016: TEUR 9.829)
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben

Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2017 und 2016 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2017	2016
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	62.220	59.042
Hartes Kernkapital vor Abzugsposten	109.819	106.641
Immaterielle Vermögenswerte	-54	-126
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-2.119	-1.181
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-1.455	0
Hartes Kernkapital nach Abzugsposten	106.191	105.334
Zusätzliches Kernkapital	0	0
Kernkapital	106.191	105.334
Ergänzungskapital	0	0
Ergänzungskapital nach Abzugsposten	0	0
Gesamte Eigenmittel	106.191	105.334
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	487.930	437.035
Kernkapitalquote Kreditrisiko	68,2 %	60,7 %
Kernkapitalquote gesamt	21,8 %	24,1 %
Eigenmittelquote	21,8 %	24,1 %

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	2017	2016
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	155.738	173.414
Standardansatz	120.793	161.501
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	34.945	11.913
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	218.664	149.035
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	68	1
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	113.460	114.585
Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)	487.930	437.035

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	2017	2016
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz	120.793	161.501
Zentralstaaten und Zentralbanken	0	453
Institute	65.743	81.458
Unternehmen	33.031	52.369
Beteiligungen	9.038	13.613
Sonstige Posten	12.980	13.608
CVA Risiko	34.945	11.913
Gesamt	155.738	173.414

Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2017	im Jahres- durchschnitt	31.12.2016	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	181	178	175	175
davon Teilzeit	39	35	32	28

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben.
An Mitglieder des Aufsichtsrats waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 1.048 (2016: TEUR 1.592). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 181 (2016: TEUR 168).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 75 (2016: TEUR 75) ausbezahlt.

Die Bezüge und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen des Vorstands werden von der Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der jeweiligen übergeordneten Gesellschaft erhältlich.

Die bisherige Mutterunternehmen Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft, Wien wurde am 18. März 2017 mit der Raiffeisen Bank International AG verschmolzen.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Bank International AG (vormals Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

Vorstand	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
Aufsichtsrat	Dkfm. Klemens Breuer Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien von 18.03.2017 bis 31.10.2017	Vorsitzender bis 31.10.2017
	Dr. Hannes Mösenbacher Bereichsleiter Risk Controlling der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, Wien, ab 18.03.2017	Mitglied bis 31.10.2017, ab 1.11.2017 Vorsitzender
	Mag. Michael Höllner Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien bis 18.03.2017 Generalbevollmächtigter der Raiffeisen Bank International AG, Wien von 18.03.2017 bis 20.12.2017 Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Polska ab 20.12.2017	1. stellvertretender Vorsitzender
	Mag. Werner Kaltenbrunner Bereichsleiter Participations der Raiffeisen Bank International AG, Wien bis 18.03.2017 Leiter International Equity Investments der Raiffeisen Bank International AG, Wien ab 18.03.2017	Mitglied
Staatskommissäre	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppe	

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Wien, am 04. April 2018
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Gewinnverwendung 2017

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 16.575.881,63.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 eine Dividende von EUR 19,00 pro Aktie, somit insgesamt EUR 12.445.000 entsprechend 655.000 Stück auszuschütten sowie den verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 4.130.881,63 der freien Rücklage zuzuwenden. Die freie Rücklage verändert sich damit von derzeit EUR 26.998.598,98 auf EUR 31.129.480,61.

Wien, am 04. April 2018
Der Vorstand



Wilhelm Celeda
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner
Mitglied des Vorstands

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen Centrobank AG,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EO-Verordnung nicht aufteilen 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung von Zertifikaten, Optionsscheinen und sonstigen Finanzinstrumente sowie dynamisches Hedging

Das Risiko für den Abschluss

Die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen mit einem Bilanzwert von rund 2,3 Mrd Euro, das sind rund 73 Prozent der Bilanzsumme, und die mit diesem Geschäft verbundene laufende Anpassung der Hedging Positionen (dynamisches Hedging) stellen die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG dar.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung der aktiv- und passivseitigen Produkte im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang.

Die Raiffeisen Centrobank AG errechnet für sämtliche von ihr emittierten Zertifikate, Optionsscheine und strukturierte Produkte Preise auf Basis von internen Modellbewertungen. Im Rahmen des dynamischen Hedgings werden Marktpreis- und Zinsrisiken, die aus der Emission von Zertifikaten entstehen, abgesichert. Dies erfolgt unter anderem durch Nachbildung der passivseitig emittierten strukturierten Finanzprodukte durch gegenläufige Positionen auf der Aktivseite. Die Hedging Positionen werden dabei laufend an die Marktgegebenheiten angepasst. Bei jedem Finanzprodukt für das kein liquider Börsenkurs vorliegt, werden die zur Bewertung herangezogenen beizulegenden Zeitwerte vor allem mit Hilfe von Bewertungsmodellen oder in Einzelfällen durch externe (indikative) Preisquotierungen von anderen Kreditinstituten oder Brokern bestimmt. Darüber hinaus werden im Sinne einer "Prudent Valuation" für bestimmte Finanzprodukte Bewertungsanpassungen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet ist und das Risiko von Fehleinschätzungen gegeben ist. Ebenso besteht dieses Risiko bei jenen Produkten für die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes externe (indikative) Preisquotierungen herangezogen werden bzw. Bewertungsanpassungen vorgenommen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Prozesse zur Bewertung, zur Lagerstellenabstimmung sowie zum Abgleich von Haupt- und Nebenbuch geprüft. Weiters haben wir die Umsetzung des Risikomanagements im Handelsbuch, insbesondere zur Limitüberwachung, Marktgleichheitsprüfung und zur Produkteinführung erhoben. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung, ihre Umsetzung und operative Wirksamkeit überprüft.

Für die Beurteilung der von der Bank ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle, Bewertungsanpassungen und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auf ihre Angemessenheit hin geprüft. Zudem haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten in Stichproben verglichen und untersucht, ob sie geeignete Inputfaktoren darstellen. Darüber hinaus haben wir das von der Bank vorgenommene Backtesting der den Bewertungsanpassungen zugrunde liegenden Annahmen analysiert. Dabei haben wir kritisch gewürdigt, ob die Höhe der Bewertungsanpassungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes geeignet ist. Ebenso haben wir unter Befragung der zuständigen Mitarbeiter und durch Einsicht in die von der Bank zur Verfügung gestellten Unterlagen beurteilt, ob die externen (indikativen) Preisquotierungen als beizulegende Zeitwerte verwendet werden können. In Stichproben haben wir nachvollzogen, ob die Annahmen bei der Berechnung schlüssig sind. Außerdem haben wir die beizulegenden Zeitwerte anhand von Stichproben nachgerechnet.

Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden vollständig und angemessen sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Mai 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als zwanzig Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 4. April 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie
Produktion und Redaktion
Raiffeisen Centrobank AG
Communication & Marketing
Konzeption, Layout
Martin Hamak
A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1
Tel.: +43-1-51520-0
Fax: +43-1-513 43 96

